

Veröffentlichungssperre bis Dienstag, 18. Oktober – 23:59

### **Mit 250.000 £ dotierter Wolfson Economics Prize wird aus der Taufe gehoben**

Die Preisfrage an die internationale Gemeinde der Wirtschaftswissenschaftler lautet, wie ein geordneter Ausstieg aus der Europäischen Währungsunion von einem oder mehreren Mitgliedsländern zu bewerkstelligen ist. Gestellt wird diese Frage im Rahmen des neuen, mit 250.000 £ (286.000 €) dotierten Wirtschaftspreises, der heute (19. Oktober 2011) vorgestellt wird.

Der Preis richtet sich an internationale Spitzenakademiker aus der Wirtschaftswissenschaft, die Organisation übernimmt Policy Exchange, ein in London ansässiger Thinktank. Neil O'Brien, Direktor von Policy Exchange, sagte:

*“Der Wolfson Economics Prize ist ein aufregendes und wichtiges akademisches Projekt. Der Preis wird zur Beantwortung von einigen der vielen wichtigen – und bisher unbeantworteten – Fragen beitragen, die noch aus der Zeit von vor mehr als 10 Jahren stammen, als die Europäische Währungsunion eingeführt wurde. Obwohl es viele Spekulationen darüber gab, was mit Ländern passieren würde, die die Euro-Zone verlassen, fand zu wenig eingehende Forschung zu den vielen komplexen Fragen statt, die ein solches Vorgehen aufwerfen würde.”*

Der Preis wird von Lord Wolfson of Aspley Guise unterstützt, der den Preis auch finanziert. Er erklärte die Motive hinter der Initiative.

*“Es gibt momentan die reale Möglichkeit, dass politischer und wirtschaftlicher Druck einen oder mehrere Staaten dazu zwingen, die Euro-Zone zu verlassen. Sollte dieser Vorgang nicht richtig abgewickelt werden, könnte dies die europäischen Ersparnisse, die Beschäftigungszahlen und die Stabilität des internationalen Bankensystems bedrohen. Ziel dieses Preises ist, dass hochkarätige Köpfe aus der Wirtschaftswissenschaft darüber nachdenken, wie der Euro in stabilere Währungen überführt werden kann.*

*Es muss erörtert werden, wie eine Eurozone nach Abschaffung des Euros aussehen könnte, wie der Übergang bewerkstelligt werden könnte und wie die Interessen hinsichtlich Beschäftigung und von Sparern und Schuldner ausbalanciert werden könnten. Wesentlich ist außerdem, dass sorgfältige*

*Überlegungen zum Umgang mit den möglichen Auswirkungen auf das internationale Bankensystem angestellt werden.”*

Der Wolfson Economics Prize ist ein einmalig verliehener Preis und ist der nach dem Nobelpreis höchstdotierte Preis, der an einen Wirtschaftswissenschaftler verliehen wird. Der Preis wird vom Charles Wolfson Charitable Trust, einer Familienstiftung, finanziert. Die Zuerkennung des Preises wird von Policy Exchange organisiert, einem unabhängigen, in Westminster, London ansässigen Thinktank.

Der Einsendeschluss für Einreichungen ist der 31. Januar 2012. Die Beiträge werden von einer Kommission aus führenden Akademikern aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaft beurteilt.

Seit ihrer Einführung 1999 ist die Europäische Währungsunion zur zweitwichtigsten Währung der Welt geworden, es befinden sich 15-20 Prozent mehr Euro als Dollar in weltweitem Umlauf. Der Euro ist von grundlegender Bedeutung für Markttransaktionen, die Bestände der Zentralbank, Rentenfonds, Versicherungsunternehmen und Behörden weltweit.

Lord Wolfson sagte:

*“Es steht enorm viel auf dem Spiel. Die Zukunft der Weltwirtschaft wird, zu einem großen Teil, dadurch bestimmt werden, was innerhalb der nächsten paar Jahre in Europa geschieht. Wie die meisten europäischen Geschäftsleute hoffe ich, dass sich die Eurozone stabilisieren wird. Aber für den Fall, dass dies nicht geschieht, darf Europa nicht sehenden Auges in ein politisches Vakuum geraten. Ziel dieses Preises ist es, die hellsten Köpfe der Wirtschaftswissenschaft dazu zu bringen, diese strategische Lücke zu stopfen: Ihre Bemühungen können unter Umständen verhindern, dass Europa in ein finanzielles Chaos abstürzt, welches Ersparnisse, Arbeitsplätze und den sozialen Zusammenhalt zerstören würde.*

Kontakt:

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

James Bethell unter +44 (0)20 3397 0104 bzw. +44 (0)7802 895 300 oder [james.bethell@westbournecoms.com](mailto:james.bethell@westbournecoms.com)

oder

Emily Hamilton unter +44 (0)20 3397 0100 bzw. +44 (0)7828 501 877 oder [emily.hamilton@westbournecoms.com](mailto:emily.hamilton@westbournecoms.com).

## Bemerkungen:

### Lord Wolfson of Aspley Guise

Lord Wolfson besuchte das Radley College und machte am Trinity College, Cambridge seinen Abschluss in Jura.

1991 fing er bei dem Handelsunternehmen Next als Verkäufer an. 1997 wurde er als Vertriebsdirektor Mitglied im Board of Directors. 1999 wurde er zum Managing Director und im August 2001 zum Chief Executive ernannt. Seit seiner Ernennung zum Chief Executive stiegen die Gewinne auf über 500 Millionen £ und haben sich damit verdoppelt, der Ertrag pro Aktie ist durchschnittlich um 16 % jährlich gewachsen, der Aktienkurs hat sich von 10 £ auf mehr als 25 £ mehr als verdoppelt, womit er den FTSE 100 mit über 125 % übertroffen hat. Next betreibt über 500 Geschäfte und hat mehr als 40.000 Beschäftigte.

Lord Wolfson wurde im Juni 2010 auf Lebenszeit zum Mitglied des englischen Oberhauses ernannt. Er ist Mitglied im Treuhandrat von Policy Exchange und beim Charles Wolfson Charitable Trust.

### Policy Exchange

Policy Exchange ist ein unabhängiger, unparteiischer Thinktank. Policy Exchange arbeitet mit Wissenschaftlern und Entscheidungsträgern aller politischen Richtungen zusammen und fertigt Forschungsarbeiten zu einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzthemen an. Policy Exchange wird für den Wolfson Economics Prize die Aufgabe des Sekretariats übernehmen.

### Problemstellungen, die von den Bewerbern behandelt werden sollten

Die Bewerber werden darum gebeten, die Probleme, die ein Austritt aus der Europäischen Währungsunion nach sich ziehen würde, detailliert zu untersuchen. Dies umfasst:

- Ob und wie Staatsschulden, private Ersparnisse und inländische Hypotheken in den austretenden Ländern umgestellt werden sollen.
- Ob und wie internationale Verträge, die auf den Euro gelten, geändert werden könnten, falls eine der Vertragsparteien in einem Land ansässig ist, das vorhat, die europäische Währungsunion zu verlassen.
- Die Auswirkungen auf die Stabilität des Bankensystems.
- Der Zusammenhang zwischen einem Ausstieg aus der Europäischen Währungsunion und einer Umschuldung der Staatsschulden.
- Wie soll mit den makroökonomischen Effekten eines Ausstiegs, einschließlich Abwertung, Inflation, Vertrauensverlust und Auswirkungen auf Schulden umgegangen werden?
- Unterschiedliche Zeitpläne und Ansätze hinsichtlich des Übergangs (z. B. "überraschende" Redenominierung im Gegensatz zum angekündigten Übergang).

- Wie kann mit den juristischen und institutionellen Begleiterscheinungen umgegangen werden?
- Berücksichtigung von Belegen zu relevanten historischen Beispielen (z. B. das Ende verschiedener fester Wechselkursbindungen und frühere Währungsunionen).

ENDE